



## Methode

Die Methode Ausstellung dient vor allem dem Einüben von Präsentations- und Kommunikationstechniken. Dazu zählt nicht nur die Präsentation als solche, sondern ebenso die genaue und zielgerichtete Vorarbeit. Die Schüler sollen in arbeitsteiliger Gruppenarbeit Informationen zusammentragen sowie den Einsatz von Medien planen und gewissenhaft vorbereiten. Zudem üben sie, ihre Ergebnisse vor einem Publikum zu präsentieren. Dabei wird Wert darauf gelegt, dass sie ihr Produkt nachvollziehbar und adressatengerecht darstellen.



## Hinweise/Tipps

Entscheiden Sie zunächst, ob Sie den Schülern die Wahl einer passenden Sportart überlassen bzw. in einer anfänglichen Plenumsrunde mit den Schülern erörtern, oder ob Sie Sportarten zuweisen. Vorstellbar wäre hier beispielsweise eine Zusammenarbeit mit dem Sportlehrer oder mit ortsansässigen Vereinen. Das Ziel, die Schüler im Präsentieren zu schulen, könnte so mit einem fächerübergreifenden Aspekt kombiniert werden. Die Auswahl der Sportarten kann zur Differenzierung genutzt werden, wenn Sie bei der Zuteilung auch auf unbekannte Sportarten zurückgreifen, die eine intensivere Recherche verlangen.

Die Schüler werden in Vierergruppen eingeteilt. Bei abweichender Klassengröße sind auch Dreier- oder Fünfergruppen denkbar.

In der Gruppe sollen die Schüler ihre Arbeit sinnvoll strukturieren und untereinander aufteilen.

Mithilfe der Leitfragen können sie ihre Recherche weitestgehend selbstständig aufbauen.

Nach der Vorbereitungsphase innerhalb der Gruppe sollte im Plenum eine Reflexion eingeschoben werden, um sowohl über die bisherige Arbeitsweise zu sprechen als auch die nächsten Arbeitsschritte zu planen.

Achten Sie während der Ausstellungsphase darauf, dass die Plakate mit ausreichend Abstand zueinander aufgehängt werden, sodass sich die Vortragenden nicht gegenseitig stören. Außerdem sollten die Schüler dazu angehalten werden, nicht nur eine Person präsentieren zu lassen. Gegebenenfalls kann eine Art „Schichtplan“ erstellt werden, damit jeder Schüler an die Reihe kommt. Legen Sie außerdem eine Anzahl an Zuhörern pro Plakat fest.

Weisen Sie die Schüler darauf hin, dass nicht jede mündlich wiedergegebene Information auf dem Plakat stehen muss. Das Plakat dient lediglich als Erinnerungsstütze und als Übersicht für die Zuschauer. Der Vortrag selbst enthält die notwendigen zusätzlichen Informationen.



## Material

- Materialseiten 1 bis 3 für jede Gruppe
- Schere, Plakat und Stifte für jede Gruppe
- Wörterbücher
- evtl. Bilder zu den Sportarten (können auch von den Schülern eigenständig recherchiert und mitgebracht werden)



- 1** Teilt innerhalb der Gruppe die folgenden Teilbereiche so auf, dass jeder zwei Organisationsschwerpunkte eigenverantwortlich übernimmt. Schneidet dazu die Kärtchen sorgfältig aus und teilt sie untereinander auf.

Beantwortet die auf den Kärtchen notierten Fragen nicht nach Gefühl, sondern erkundigt euch ...

... im Internet.

... bei Ansprechpartnern, z. B. aus dem Vereinsleben.

Die Rückseite eurer Kärtchen könnt ihr für Notizen verwenden. Eure endgültigen Ergebnisse solltet ihr aber leserlich auf einem Extrablatt festhalten.



## Entstehung:

- Seit wann gibt es diese Sportart?
- Wo wurde sie ausgeübt?
- Gibt es Vorläufer, aus denen diese Sportart entstanden ist?

Ergänze gegebenenfalls weitere Fragen zur Entstehung der Sportart.



## Verbreitung:

- Wo ist diese Sportart besonders populär?
- Gibt es Gründe, wieso sie dort so beliebt ist?
- Gibt es Länder/Kontinente, die dieser Sportart gar keine Beachtung schenken?

Ergänze gegebenenfalls weitere Fragen zur Verbreitung der Sportart.



## Regeln:

- Welche grundsätzlichen Regeln gibt es in dieser Sportart?
- Wie lange dauert ein Spiel?
- Was gilt als Foul?

Ergänze gegebenenfalls weitere Fragen zu den Regeln der Sportart.



## Ausrüstung:

- Welche Ausrüstung benötigt man für diese Sportart?
- Benötigt jeder Spieler eine eigene Ausrüstung?
- Welche Kosten kommen dadurch auf einen Sportler zu?

Ergänze gegebenenfalls weitere Fragen zur Ausrüstung.

Aus dem Werk 07508 "Deutsch kooperativ Klasse 7" BN: 07508 – Auer Verlag - AAP Lehrerfachverlage GmbH, Donauwörth



### **Geschlechtsunterschiede:**

- Gilt die Sportart eher als Frauen- oder als Männersport?
- Wie kommt es zu dieser Unterscheidung?
- Hat ein Geschlecht aus sportlicher Sicht tatsächlich Nachteile bei der Ausführung dieser Sportart? Wenn ja, womit hängt das zusammen?

Ergänze gegebenenfalls weitere Fragen zu Geschlechtsunterschieden bei dieser Sportart.

### **Berühmte Vertreter und Rekorde:**

- Wer war bisher in dieser Sportart besonders erfolgreich? Nenne sowohl einen männlichen Spieler als auch eine weibliche Spielerin und deren Herkunft.
- Welche Rekorde wurden bisher aufgestellt und wann fand dies statt?
- Gibt es regelmäßig Meisterschaften? In welchen Zeitabständen und wo?

Ergänze gegebenenfalls weitere Fragen zu Vertretern dieser Sportart und deren außergewöhnliche Leistungen.

### **Gefahren:**

- Welchen Gefahren begegnet man bei dieser Sportart?
- Wie kann man sich davor schützen bzw. worauf sollte man unbedingt achten?

Ergänze gegebenenfalls weitere Fragen zu Gefahren dieser Sportart.

### **Besonderheiten:**

- Welche Besonderheiten gilt es bei der Ausführung dieser Sportart zu beachten?
- Gibt es erstaunliche, witzige oder spannende Informationen zu dieser Sportart?

Ergänze gegebenenfalls weitere Fragen zu Besonderheiten dieser Sportart.



- 2** Stellt eure Ergebnisse innerhalb der Gruppe vor. Bedenkt dabei, dass einige Teilaspekte vielleicht zusammen betrachtet werden müssen, z. B. Besonderheiten und Gefahren.
- 3** Überlegt genau, ob man durch eure gesammelten Informationen einen genauen Überblick über die Sportart erhält, und klärt offene Fragen. Notiert eventuell weitere Rechercheaufträge und teilt sie untereinander auf.
- 4** Gestaltet nun eine Skizze für euer Plakat, mit dem ihr später eure Sportart präsentieren wollt. Auf dem Plakat sollten stichpunktartig nur die sieben wichtigsten Aspekte stehen. Außerdem sollten geeignete Bilder die Sportart veranschaulichen. Ziel ist es, euren Mitschülern eure Sportart umfassend zu präsentieren, damit sie sich eine eigene Meinung bilden können.

Plakatskizze:

- 5** Fertigt nun euer Plakat an. Arbeitet sorgfältig. Schlagt bei Rechtschreibunsicherheiten im Wörterbuch nach.
- 6** Übt innerhalb der Gruppe eure Präsentation. Jeder von euch soll am Ende dazu in der Lage sein, nur mithilfe des Plakats eure Sportart zu präsentieren und Fragen der Zuschauer zu beantworten. Achtet darauf, dass ihr eure Präsentation abwechslungsreich gestaltet und die Informationen und Bilder geschickt einbezieht.

Aus dem Werk 07508 "Deutsch kooperativ Klasse 7" BN: 07508 – Auer Verlag - AAP Lehrerfachverlage GmbH, Donauwörth



Wenn keine Lösungen angegeben wurden, handelt es sich um offene, individuelle Lösungen.

## Seite 6 ff.:

### Interview mit Jakob:

1 b

Der zwölfjährige Jakob genießt einerseits, dass er alles darf und zuhause nie Probleme bekommt, andererseits wünscht er sich manchmal klare Regeln.

1 c

Er argumentiert damit, dass alles sehr entspannt sei, weil er wisse, dass er alles dürfe. Seiner Meinung nach sind seine Eltern der Ansicht, dass er selbst wissen müsse, was ihm guttue und was nicht. In seiner letzten Aussage äußert er jedoch, dass es umgekehrt auch entspannend wäre, wenn man ihm sagen würde, was richtig und was falsch sei, weil er dann nicht darüber nachzudenken bräuchte.

### Interview mit Lena:

1 b

Die zwölfjährige Lena ist mit Klappe auf den Po großgeworden. Bei ihr zu Hause gibt es klare Regeln, die sie manchmal zu streng findet. Aber sie genießt, dass sie mit ihren Eltern über alles reden kann.

1 c

Sie sagt, dass es manchmal schwierig für sie sei, weil ihre Freundinnen mehr dürften als sie. Aber aufgrund der klaren Regeln, die ihr meistens auch einleuchten, müsse sie nie Angst vor ihren Eltern haben.

### Interview mit Jakobs Mutter:

1 b

Jakobs Mutter wurde selbst auch nie von ihren Eltern geschlagen und ist der Ansicht, dass man nur lernt, selbstständig zu sein, wenn man seine Entscheidungen eigenverantwortlich trifft.

1 c

Sie argumentiert damit, dass jeder selbst lernen müsse, für seine Entscheidungen die Konsequenzen zu tragen, weil man nur so Selbstständigkeit lernen könne. Man müsse selbst den Sinn seines Handelns erkennen. Ihr Kind solle glücklich sein und brauche nie Angst zu haben.

### Interview mit Lenas Vater:

1 b

Klare Regeln sorgen dafür, dass Probleme vermieden werden. Schließlich kann man als Erwachsener besser einschätzen, was richtig und was falsch ist. Lena, seine Tochter, muss allerdings selbst Vorschläge zur Wiedergutmachung anbringen, wenn es zu Problemen gekommen ist.

1 c

Lenas Vater argumentiert mit der Erfahrung, die Erwachsene hätten, aber Kinder noch nicht. Deshalb müssten die Erwachsenen Regeln aufstellen. Wenn es trotzdem zu Problemen komme, hätten Kinder selbst die Verantwortung zu übernehmen, damit sie lernen würden, mit den Konsequenzen umzugehen.

## Seite 28:

2 a

Und plötzlich ein Blitzen das Dunkel erhellt,  
als wenn die Sonne vom Himmel fällt.  
Gefolgt von dem Donner so dröhnend und nah,  
man könnte meinen, das Ende sei da.

2 b – d

Mögliche Lösung:

Pronomen, die den Jungen meinen

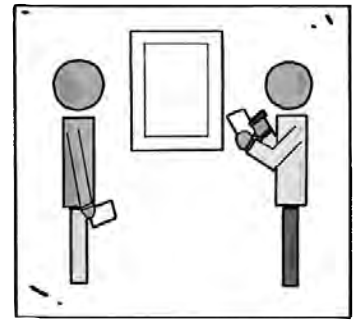
Pronomen, die Mazu meinen

Aus dem Werk 07300 Deutsch kooperativ Klasse 7" BN: 07508 – Auer Verlag - AAP Lehrerfachverlage GmbH, Donauwörth

## Ausstellung

### Ziele

- Die Schüler erklären sich gegenseitig unterschiedliche Lerninhalte und werden so zu Experten ihres Themas.
- Sie übernehmen Verantwortung und lernen durch Lehren.
- Sowohl genaues Zuhören als auch eigenständiges Vermitteln werden geschult.
- Soziale Kompetenzen werden gestärkt.
- Die Organisations- und Strukturierungsfähigkeit der Schüler wird gefördert.
- Die Schüler üben sich im Präsentieren.



### Voraussetzungen

- Die Schüler können einander aufmerksam zuhören.
- Sie sind in der Lage, sich stichpunktartig Notizen zu machen.
- Der Klassenraum bietet ausreichend Platz.
- Die Schüler können Lernplakate strukturiert gestalten.

### Vorgehensweise

Während der Vorbereitungsphase erarbeiten die Schüler zu dritt oder zu viert ein Unterrichtsthema und gestalten dazu ein Lernplakat mit den wichtigsten Inhalten. In der anschließenden Ausstellungsphase werden die Lernplakate so im Klassenraum ausgehängt, dass genügend Platz zwischen ihnen ist. Ein Gruppenmitglied bleibt bei dem Lernplakat der Gruppe. Alle anderen gehen durch den Klassenraum und lassen sich an den Plakaten der anderen Gruppen über die fremden Unterrichtsinhalte informieren. Sie notieren dabei die wichtigsten Aspekte stichpunktartig. In der Informationsphase kommen die Schüler wieder in ihren ursprünglichen Gruppen zusammen und informieren die Mitschüler mithilfe ihrer Notizen über das Gehörte/Gesehene.

### Hinweise/Tipps zur Durchführung

- Die Anfertigung von inhaltlich und strukturell gelungenen Lernplakaten kann sehr zeitintensiv sein. Investieren Sie unbedingt ausreichend Zeit in die sorgfältige Ausgestaltung, denn je ungenauer während dieser Phase gearbeitet wird, desto geringer ist am Ende der Lernerfolg der Klasse insgesamt.
- Lassen Sie frühzeitig zum jeweiligen Thema Bilder mitbringen, die für das Lernplakat genutzt werden können, oder stellen Sie selbst eine kleine Auswahl zur Verfügung. In diesem Fall sollten aber nicht nur Bilder zur Verfügung stehen, die unbedingt auf das Lernplakat sollen. Auch die Diskussion über die Bildauswahl innerhalb der Gruppe bedeutet einen Lernerfolg und Kompetenzzuwachs.
- Entweder sollten die Schüler bereits mit bewusster Layoutgestaltung vertraut sein oder aber mithilfe dieser Methode und einer anschließenden Reflexion darin geschult werden.
- Legen Sie klare Regeln fest, wie viele Personen sich vor einem Plakat aufhalten dürfen, damit vermieden wird, dass sich alle an einer Stelle tummeln, während andere Gruppen nicht zum Präsentieren ihrer Ergebnisse kommen.
- Planen Sie eine Möglichkeit ein, den Lernzuwachs zu sichern und zu überprüfen, z. B. einen Fragebogen zu allen ausgestellten Themen (auch und besonders an die „Nicht-Experten“).